Visionen fürs Turnen entwickeln

Korrespondentin: Gabi Wüthrich (wue) und Jürg Kocherhans (jko)

Rund 250 Vereinsvertreterinnen, Vortragende und Verbandsvertreter haben sich am Donnerstag, 21.9., in Sommeri zur 2. TGTV-Konferenz versammelt. Im Zentrum stehen die strategische Weiterentwicklung und einer neue digitale Communityplattform.

Die Präsidentin des Thurgauer Turnverbands (TGTV), Karin König-Ess, freut sich über zahlreich erschienenen Teilnehmenden und gibt einen Einblick in die im vergangenen Jahr angegangene Strategieentwicklung. «Die Umsetzung der im Projekt «TGTV#vereintuns» entwickelten Handlungsfelder hat den Zusammenhalt im neu zusammengesetzten Vorstand gestärkt», erklärt sie mit einem anerkennenden Blick zu ihren Vorstandskolleginnen und -kollegen.

Vier strategische Handlungsfelder entwickelt

Insgesamt hat der Vorstand in verschiedenen Workshops vier Handlungsfelder identifiziert: Zunächst sollen die Ablauf- und die Aufbauorganisation innerhalb des TGTV weiterentwickelt und flexibilisiert und so u.a. die ehrenamtliche Funktionärsarbeit gestärkt werden. Weiter soll die finanzielle Basis, und darin das Sponsoring sowie die Eventfinanzierung, diversifiziert werden. Als grösster Sportanbieter im Kanton will der TGTV zudem sein Angebot stetig weiterentwickeln und neue Trends aufnehmen sowie die entsprechende Ausbildung dafür gewährleisten.

Dieses Angebot will er schliesslich über eine bewusste und einheitliche Kommunikation den Mitgliedern und einem breiten Publikum präsentieren. Dafür ist im nächsten Jahr auch eine grundsätzliche Überarbeitung der Kommunikationsplattform und des Corporate Designs geplant, die auf gezielt nutzbare digitale Tools fokussiert. So soll der TGTV auch im Jahr 2032 noch Sport für alle Sportbegeisterten ermöglichen, wie es die nun entwickelte Vision 2032 formuliert.

Investition in die Zukunft

Viele der präsentierten Handlungsfelder können die Teilnehmenden anschliessend in verschiedenen Workshops vertiefen. Zunächst erläutert der TGTV-Finanzchef Chrigel Götsch die Auswirkungen der geplanten Kommunikationslösung auf das Budget, das für 2024 wiederum ein hohes Defizit von rund 125'000 Franken vorsieht. Davon entfallen etwa 55'000 Fr. auf das neue Communitytool, ausserdem werden neu Thurgauer Vereine, die an einer Schweizermeisterschaft teilnehmen, finanziell unterstützt, und die Vorstandsentschädigungen steigen ebenfalls. Dank unerwarteter Mehreinnahmen, die

das budgetierte Defizit für 2023 deutlich reduzieren, sollte der Verband diese Investitionen in die Zukunft aber problemlos verkraften.

Wie sich über digitale Lösungen die ehrenamtliche Vereins- und Verbandsarbeit vereinfachen lässt, zeigt Marc Geiger vom TV Felben-Wellhausen in seinem Workshop. Die digitale Speicherung von Information und Kommunikation z.B. zur Trainingsorganisation und -gestaltung sowie die Automatisation von Informations-Prozessen wie Helfereinsätze und der Einzug von Mitgliederbeiträgen böten hier viel administrative Entlastung. Gerade die Organisation und Ausschreibung von Events und Helfereinsätzen, die von vielen Vereins- und Verbandsmitgliedern im Vorprojekt gewünscht wurden, soll mit der neuen TGTV-Communityplattform vereinfacht werden.

Auch der STV ist im Digitalisierungs- und Strategieprozess

Im Rahmen der Digitalisierung will in den nächsten Jahren auch der Mutterverband STV die Homepage und die dazugehörigen Tools erneuern und für die Mitglieder vereinfachen. Bis 2027 soll es möglich sein, dass jedes STV-Mitglied mit nur einem Login auf alle Plattformen Zugriff hat, stellt Thomas Greutmann in Aussicht. Bereits eingeführt wurde die digitale Mitgliederkarte MySTV, für die sich bis jetzt schon 66’000 Mitglieder registriert haben. Anfänglich musste der STV dazu aber auch rund 400 Mails beantworten, weil vor allem zu Richterbrevets und Kursen keine Daten vorhanden sind. Ausserdem gebe es bis jetzt noch keine befriedigende Lösung für Kinder ohne E-Mail-Adresse.

Weiter zeigte Roland Schenk vom STV-Zentralvorstand die Bemühungen des inzwischen 200-jährigen Mutterverbands um die eigene strategische Weiterentwicklung auf, «damit wir auch weitere 200 Jahren das Turnen und den Sport mitgestalten». Wie der TGTV setzt der STV auf das Engagement der ehrenamtlich tätigen Leiterinnen und Mitglieder im Verein.

Turnfeste fördern innovative und integrative Angebote

Dass diese Ehrenamtlichen immer wieder auf Trends reagieren, zeigen Melanie Lüscher und Christoph Anrig an der Präsentation von AktivFit, einem Angebot am Kantonalen Turnfest (tkt) 2024 in Arbon. Sie wollen dabei die grösste Fitness-Lektion am Bodensee mit 400 Teilnehmern auf die Beine stellen. Dazu wird auch ein spezieller Leichtathletik-Differenzwettkampf angeboten, d.h. die Wettkämpfer müssen wie beim Jassen vor Beginn ihre Weite oder Zeit bekanntgeben, die sie erzielen wollen und diese dann möglichst genau erreichen. Erfolgreiche Probeevents haben bereits stattgefunden. Den Sinn dahinter sehen sie darin, dass in den letzten Jahren Leute vermehrt ins Fitnessstudio statt in den Verein gehen. Darum zielt dieses Angebot auf alle, die keine Wettkämpfe bestreiten, aber trotzdem am Turnfest dabei sein wollen.

Der Gesamtwettkampfleiter des Eidgenössischen Turnfestes 2025 in Lausanne, Julien Grisiner, stellt mit charmantem französischem Akzent den Stand der Vorbereitungen vor. Grösste Änderungen sind die Altersstufen, die etwas nach unten korrigiert werden, und dass nur Turnfestsiegerin oder -sieger werden kann, wer in zwei verschiedenen Sparten turnt. Viel Applaus erhält er für die vollständige Integration der Turnerinnen und Turner mit Beeinträchtigung in die Wettkämpfe, es gibt also keinen speziellen PluSport-Wettkampf mehr.

«Ein kurzweiliger Anlass»

In weiteren Workshop diskutieren die Teilnehmenden zudem über Alternativen zum Jägerball sowie Ethik und Prävention und holen sich Tipps zu Mentalem Training. Beim gemeinsamen Abschluss der Konferenz informiert Gabriel Süess über die Faustball Euro 2024 in Frauenfeld, während Ralph Wattinger und Christoph Anrig vom OK tkt2024 mit einem Überblick über die tollen Anlagen in Arbon nochmals die Werbetrommel für das Kantonale im nächsten Jahr schwingen.

Mit einem Dankeschön an alle Referierenden, den organisierenden Verein STV Sommeri, der für das leibliche Wohl gesorgt hat, und die Primarschule Sommeri verabschiedet der TGTV-Vorstand mit einem Apero von den Teilnehmenden. Diese ziehen ein positives Fazit der «gut organisierten» TGTV-Konferenz, auch wenn «die Zeit für die Diskussion bei einigen Impulsreferaten teilweise die Zeit etwas kurz war». Heidy Inauen von der Frauenriege Kesswil meint beim Studium der Strategieziele: «Wir müssen mit der Zeit gehen, die Ansätze sind gut, und die Digitalisierung ist heute einfach megawichtig.» Und schliesslich geben einige Vereinsvertreterinnen und -vertreter zu Protokoll: «Ich werde sicher wieder kommen, es ist ein sehr guter und auch kurzweiliger Anlass». Der TGTV-Vorstand freut sich denn auch über Ideenvorschläge fürs nächste Jahr.